

Daß so drohende Wolken über unserm Himmel hängen und insbesondere unsere Wirtschaft beschatten, lassen auch die Konjunkturberichte der letzten Zeit nur zu deutlich erkennen. So schreibt das preukische Ministerium für Handel und Gewerbe in seinem üblichen Monatsbericht: »Der Rückgang der Konjunktur setzte sich weiter fort. Hierzu trugen nicht nur saisonmäßige Einflüsse, wie der starke Frost, bei; der Rückgang war vielmehr auch in der allgemeinen Lage der Wirtschaft begründet, die sich infolge der starken öffentlichen Belastung und des hohen Zinsfußes sowie der durch die Reparationsverhandlungen bedingten Ungewißheit der Zukunft und insbesondere auch infolge der Ungelährtheit unserer innerpolitischen und Finanzlage nicht zu erholen vermag. Der Kohlenabsatz ging trotz gesteigerter Abrufe in Hausbrand-Kohlen und Koks gegenüber dem Vormonat zurück. In der eisenverarbeitenden und der eisenverarbeitenden Industrie ließen Beschäftigung und Auftragseingang weiter nach. Auch in der chemischen Industrie trat ein Rückgang an Aufträgen ein. Die Lage der Textilindustrie war weiterhin schlecht. Handwerk und Einzelhandel klagten über Rückgang der Geschäftstätigkeit, die Kaufkraft der Bevölkerung läßt überall nach. Der Lebenshaltungsindex ist von 153,1 im Januar auf 154,4 im Februar gestiegen.« Die Geschäftslage der Papierindustrie war nach derselben Quelle uneinheitlich. Während teilweise ein leichtes Nachlassen festzustellen war, wird anderwärts eine leichte Besserung berichtet. Im allgemeinen aber können die Absatzverhältnisse nicht befriedigen und ein Teil der Werke arbeitet wegen unzureichender Aufträge weiterhin mit eingeschränktem Betriebe. Dazu hat der Frost Störungen der Güterbeförderung und der Erzeugung bewirkt. Das Geschäft in Zeitungspapier war gut. Der Absatz von Packpapier war auf dem Inlandmarke eingeschränkt, auf dem Auslandmarke befriedigend. Die Nachfrage nach Kabelpapier ist etwas gestiegen. Die Preise sind auf dem Inland- und Auslandmarke durchweg sehr gedrückt, die Syndikatspreise für Zeitungspapier leicht herabgesetzt. Im Papiergroßhandel hat sich die Marktlage nicht verändert. Auch die Geschäftslage im Buch- und Steindruckgewerbe war uneinheitlich, überwiegend aber nicht befriedigend. Die Preise blieben unter dem Druck eines sehr starken Wettbewerbes unzureichend. Die eingehenden Aufträge sind zur vollen Ausnutzung der Betriebsanlagen nicht ausreichend. Auch über den Absatz nach dem Auslande wird geklagt. Das Anzeigen-geschäft im Zeitungsgewerbe war überwiegend schlecht. Auch die Geschäftslage der Schriftgießereien und der chemographischen Anstalten hat sich nicht geändert. Endlich heißt es: »Die Geschäftslage im Einzelhandel litt außerordentlich unter der starken Kälte. Diese hielt, besonders in den ländlichen Bezirken, in denen die Wege infolge der Schneeverwehungen und des starken Frostes nur schwer benutzbar waren, die Käuferschaft von Einkäufen in hohem Maße ab. Außerdem wurde die Kaufkraft der Bevölkerung durch große Ausgaben für Heizmaterial sehr in Anspruch genommen. Es läßt sich aber ganz allgemein auch ein allmählicher, aber stetiger Rückgang der Kaufkraft der Bevölkerung feststellen, ein Rückgang, der sich naturgemäß am ehesten im Einzelhandel auswirken muß. Im Kolonialwarenhandel wurden vielfach geringere Umsätze als im Vormonat getätigt. Die kalte Witterung beeinflusste hier auch teilweise die Preise. Das gilt besonders für Milch, Butter, Eier, Obst und Südfrüchte, des weiteren auch für Mühlenfabrikate. Auch die Textilwarenbranche hat im allgemeinen einen Rückgang zu verzeichnen gehabt. Die »Weißen Wochen« erzielten z. T. nicht die Ergebnisse des Vorjahres, sodaß auch hier vielfach die Erwartungen nicht erfüllt wurden. Ähnlich lagen die Verhältnisse im Schuhwareneinzelhandel. Mit Ausnahme von kräftigem Schuhwerk und Kamelhaar-Artikeln, auch Schneestiefeln, waren die Umsätze hier überaus gering. Frühjahrsartikel und Kinderschuhe wurden fast überhaupt nicht gekauft. Im Drogenhandel brachte verstärkte Nachfrage nach Photoartikeln teilweise eine gewisse Belebung. Der Tabakhandel hat die vormonatlichen Umsätze überwiegend nicht erreichen können. Der Kleinhandel mit Eisenwaren profitierte von der kalten Witterung. Gekauft wurden hier Öfen, meist aber nur einfacher Ausführung, des weiteren Schlittschuhe, Lötlampen und andere Werkzeuge für die Reparatur von Frostschäden.«

Die Erfahrungen im Buchhandel dürften nicht anders gewesen sein. Für die Verlagstätigkeit ist allerdings an Hand der Neuanmeldungen im Börsenblatt eine gewisse Belebung festzustellen. Im Januar wurden 1169, im Februar 1058 gezählt, was gegenüber dem Vorjahr ein kleines Mehr bedeutet. — Nach den Berichten des amerikanischen Konsulats für den Bezirk Leipzig sind von hier im Januar Bücher im Werte von insgesamt rund 250 000 Mk. nach U. S. A. ausgeführt worden, gegen denselben Monat 1928 (220 000 Mk.) wieder eine kleine Zunahme. In den beiden letzten Jahren insgesamt gestaltete sich die Ausfuhr aus dem Leipziger Bezirk nach den Berichten des Konsulats wie folgt:

	1927	1928
1. Vierteljahr	112 137 \$,	132 922 \$
2. Vierteljahr	322 495 \$,	150 034 \$
3. Vierteljahr	180 256 \$,	142 019 \$
4. Vierteljahr	150 293 \$,	142 563 \$
insgesamt	765 181 \$,	567 538 \$

Diese Zahlen beleuchten im übrigen wieder einmal die immer noch überragende Bedeutung der Buchstadt Leipzig, gingen danach doch 1928 fast 70% der gesamten deutschen Buchausfuhr nach U. S. A. vom Leipziger Bezirk aus.

## Die Aufgaben der Zeit gegenüber der Literatur.

Ein Bericht durch R. S. Bischoff.

(S. auch Bbl. Nr. 46, S. 208.)\*

Am 8. Februar sprach in dem Vortragsaal der G. A. von Salem Buchhandlungen in Bremen und im Rahmen der Veranstaltungen dieses Hauses der Dichter Rudolf Borchardt zu dem Thema: »Die Aufgaben der Zeit gegenüber der Literatur.«

Dieser Vortrag, eine rhetorisch und stilistisch meisterhafte Rede, verdient nicht durch die fesselnde Überschrift, nicht durch die Ortlichkeit, an der sie gehalten wurde — einer Buchhandlung nämlich —, nicht durch den Redner selbst (einer außerhalb des Getriebes von Literatur-Gößen-Geistigkeits-Macherei unter dem Gesetze der seit Jahrhunderten geschmiedeten und in Jahrhunderten nicht veralteten Kunst stehenden Persönlichkeit), sondern durch die Ausführlichkeit Aufhorchen und Aufblicken, mit der buchhändlerische Dinge behandelt wurden.

Immer wo wir Buchhändler zum Wort oder zum Schreiben kommen, verfallen wir dem geheimen Zauber der »anderen Berufsseite«, den ideellen, kulturellen, geistigen Aufgaben des Buchhandels, hier nun hörte man einen ausgesprochenen Vertreter dieses Abergeschäftlichen in wahrhaftig fast kommerziellen Äußerungen, in der Behandlung buchhandelstechnischer Gegenstände, alles freilich in überaus scharfer, oft erschreckend unnachgiebiger Form.

Wenn der Weg der deutschen Literatur der Gegenwart ohne eine Biegung oder Umkehr noch einige Jahre so weiter läuft, dann wird in 4, 5 Jahren Deutschland eine Kulturnation 5. Ranges sein! Dies ungefähr ist der Ausgangspunkt von Borchardts Darlegungen. Wie aber begann dieser Weg? fragt er. Er begann im Grunde mit der Spezialisierung des deutschen Verlages, begann insbesondere mit der Erfindung eines rein belletristischen Verlages. Wie schaute im Jahre 1885 das typische Verzeichnis eines deutschen Verlages aus? »Seine Tätigkeit ging bei der spezialisierten wissenschaftlichen Literatur anfangend bis zu dem Buch für die Kinderstube und den Traktaten für die Frommen durch die ganze Breite des deutschen Volkes, nicht einen einzigen Kreis auslassend, in dem gewohnheitsmäßig gelesen wurde«. Solcher Verlag war nicht auf ideeller, sondern auf der realen Grundlage aufgebaut, die auch ein Wagnis, eine mutige Tat gestattete, ohne darum die finanziellen Kräfte zu erschüttern oder nur anzurühren, die Kräfte, die eben durch Werke der anderen Gebiete immer gestärkt und erneuert wurden. Nun, mit dem Naturalismus entstand ein Verlag, der eine Art Monopol hatte für das, was man lesen durfte, mußte, sollte, ein ausgesprochen belletristischer Verlag großen und bedeutenden Ausmaßes, dem fast Tag um Tag Mitläufer folgten, und der gleichzeitig die alten Verleger, soweit sie

\*) Zusatz der Schriftleitung.